

Osmanen.

So, meine lieben Kinder, nennen sich auch die Türken, von denen unser Bild uns eine zierliche Gruppe vorführt, nach einen ihrer Emiren oder Stammhäupter, Osman, der um das Jahr 1289 lebte, und fast die ganze jehige Türkei eroberte, und der sich auch zuerst mit dem Titel eines Sultans, d. h. Kaiser der Türken, bekleidete. Ursprünglich waren die Osmanen oder Türken in den östlichen Gegenden jenseits des caspischen Meeres einheimisch und ein zahlreiches, kräftvolles und tapferes Hirtenvolk, das seine Lager bald hie, bald dort aufschlug, je nachdem es das Bedürfnis ihrer Heerden erforderte. Im Anfange des 13ten Jahrhunderts wurden sie zuerst von den Arabern bezwungen, die auch den Islam — so heißt nämlich die von dem Propheten Muhamed gestiftete Religion der Morgenländer — dorthin verbreiteten, woher sich denn auch die Osmanen noch jetzt zu diesem Glauben bekennen. Sie mußten damals den Arabern als Sklaven und Leibwache dienen, trotzten ihren Herren aber bald viele Länderstriche ab, in welchen sie sich in kurzem unabhängig machten. Im Laufe der Jahrhunderte wechselte ihr Eroberungsglück auf mannigfache Weise, und die Geschichte lehrt uns, daß z. B. der Sultan Mohammed der Erste sich die Wallachei zinsbar machte und mit seinen tapferen Kriegerschaaren sogar in Salzburg und in Bayern vordrang. Ja im Jahre 1453 eroberte der Sultan Mohammed der Zweite sogar die Hauptstadt des sogenannten Byzanz, das heutige Konstantinopel, und seit dieser Zeit glänzt das Wappenzeichen der Osmanen, der Halbmond auf den Zinnen jener ehrwürdigen Stadt, die Jahrhunderte lang der Sitz europäisch-christlicher Bildung gewesen war. Sultan Mohammed eroberte auch noch Griechenland, Serbien und Bosnien und seinem Nachfolger mußte sich auch Syrien, das gelobte Land und Aegypten unter-